

MACHT & MÄRCHEN

Grenzen der Beteiligung

von PATRICK SCHIRMER SASTRE am 22. FEBRUAR 2012



Platz der Stadt Hof heute: City-Toilette und Asia-Snack als Hauptattraktionen

Die Karl-Marx-Straße soll lebenswerter, bunter und erfolgreicher werden – so das Ziel. Ein Bericht vom Infoabend über die geplanten Veränderungen und Baumaßnahmen.

Dienstagabend, 18 Uhr. Ein Infoabend im Rathaus Neukölln. Köln-Zimmer, erster Stock. Die Volkshochschule Neukölln hat eingeladen, um über die geplanten Veränderungen im Rahmen der Aktion Karl-Marx-Straße zu informieren.

Referent: Horst Evertz von eben der „[Aktion! Karl-Marx-Straße]“.

18 Menschen sind gekommen, meist ältere. Der Sitzungssaal ist etwa zur Hälfte gefüllt. „Mit soviel Andrang hatte ich nicht gerechnet“, sagt der Vertreter der Volkshochschule.

Als kleine Einleitung erklärt er die Hintergründe der Aktion: Bei der Konferenz von Rio 1992 ist die [Agenda 21](#) beschlossen worden. Danach könne dem katastrophalen Ressourcenverbrauch der Welt nur das Konzept der Nachhaltigkeit entgegengesetzt werden. Auf der lokalen Ebene heißt das, dass die autofähige Stadt der zukunftsfähigen Stadt weichen müsse. Gleichzeitig müsse man die Schwächeren vor den Stärkeren schützen.

Alle dürfen mitmachen

Zentral für die Verbesserung der Lebensumstände ist die Partizipation. Referent Horst Evertz erklärt das Konzept des bottom-up, dass also Entscheidungen über Maßnahmen nicht von oben aufgedrückt werden, sondern zumindest in Kollaboration mit den betroffenen Bewohnern entwickelt werden. So habe man es beispielsweise mit der Planung bei der Erneuerung des [Platz der Stadt Hof](#) gemacht. „Stimmt nicht!“, ruft ein älterer Herr. Er wohne direkt am Platz, seit 62 Jahren, und er sei nicht gefragt worden.

Der Platz der Stadt Hof soll erweitert werden. Bäume sollen gepflanzt werden. Der Boden mit verschiedenen Mosaiksteinen ausgelegt werden. [Ein Stein für jeden Neuköllner](#), 300.000 insgesamt. Die Anordnung der Steine soll die kulturelle Vielfalt symbolisieren. Das heißt: Jeder Stein, der eine Nationalität repräsentiert, wird auch aus diesem Land importiert. Dabei wird natürlich darauf geachtet, dass diese Steine pflegeleicht sind. Nachhaltigkeit geht bis ins Detail.

KIEZ
KÖPFENEW KIDS
ON THE BLOGNEUKÖLLNER
ZEITREISENNEUKÖLLNER
WOCHENSCHAUNETTES &
NÜTZLICHESBILDER &
BEWEGTES

NEUKOELLNER ZEITVERTREIB

Donnerstag, 23. Februar, 18 Uhr - Networking: Du machst Kunst im Kiez rund um die Flughafenstraße? Dann schau doch mal vorbei beim [Künstlertreffen](#) in der neuen Kunstfiliale

Donnerstag, 23. Februar, 20:30 Uhr - Performanz: Markus Tomczyk gibt [Optimiertes Gedankengut](#) aus dem Leben in der Großstadt in der PoPo Bar zum Besten, gemischt mit Musik und Videodarbietungen und das Publikum darf auch mitreden. Bis zum Samstag für 5€ an der AK.

Donnerstag, 23. Februar, 20:30 Uhr - Kino: Kissenkino um genau zu sein. Warm und kuschelig geht es zum dritten Mal im [João Cocteau](#) zur Sache. Sitzunterlage mitbringen und für lau in gemütlicher Runde einen Überraschungsfilm genießen (wahrscheinlich auf engl.)

Freitag, 24. Februar, 10 Uhr - Ausstellung: Heute schließt die Ausstellung ["100 Jahre Umbenennung Rixdorfs in Neukölln"](#) im Rathaus, also schnell noch mal bis 16 Uhr hin!

Freitag, 24. Februar, 21 Uhr - Konzert(e): [Introducing](#) auf Berlintour - die Newcomer-Konzertreihe präsentiert Chairlift, Lianne La Havas und Navet im Heimathafen.

Freitag, 24. Februar, 22 Uhr - Party: [Champagnerama](#) übers ganze Wochenende aufm Kindl-Gelände. Juhu!

Sonnabend, 25. Februar, 18 Uhr - Gala: Simsalabim! Die Zauberfreunde Neukölln laden zu ["Poesie der Magie"](#) im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt.

Sonntag, 26. Februar, 15 Uhr - Finissage: Zum Ende der Ausstellung ["Blackout"](#) in der Galerie im Körnerpark findet ein Künstlergespräch um 15 Uhr und eine Soundperformance um 17 Uhr statt.

Montag, 27. Februar, 21 Uhr - Kunst: Immer Montags, niemals Dienstags, ein Künstler, ein Exponat - die Montagsgalerie im [Kinski](#)

UNTERSTÜTZEN & WEITERERZÄHLEN

29

676

24

Gefällt mir

Die Deutschen werden übrigens von einem Stein namens **Grauwacke** repräsentiert.

Ganghoferstraße wird dichtgemacht

Evertz versucht die bisherigen Aktionen darzustellen, mit denen eine Bürgerbeteiligung initiiert werden sollte. Etwa die blauen „Sitzgelegenheiten“, die im Sommer 2010 auf dem Platz der Stadt Hof standen, und überraschend positiv aufgenommen worden wären. Doch das interessiert den älteren Herrn wenig. „Werden sie nun die Ganghoferstraße dichtmachen oder nicht?“, will er wissen. „Dazu komme ich gleich“, beschwichtigt Evertz. Die Ganghoferstraße wird dichtgemacht. Zufahrt zu Richard- und Ganghoferstraße nur noch über die Anzengruberstraße.

Das war die Information, die der ältere Herr wissen wollte. Während Evertz weiterspricht, steht er auf: „Schönen Dank. Schönen Abend. Tschüss.“ Und geht.

Hässliche Beleuchtung

Veränderungen rufen Ängste hervor und auch Protest. Eine Dame mischt sich immer wieder ein. Als Evertz über die geplante, durchgehende Beleuchtung der Karl-Marx-Straße referiert, platzt ihr der Kragen. Es sei untragbar, beschwert sie sich, dass schon jetzt der Rathausturm die ganze Nacht beleuchtet wird. Sie fände das hässlich und es sei unnötiger Stromverbrauch.

Ihr Argument: Wenn die Bürger darüber entscheiden sollen, was gemacht wird, müssten sie auch gehört werden. Sie findet es hässlich. Zählt ihre Stimme etwa nicht? Der Versuch, ihr zu erklären, dass bei so einem umfangreichen Projekt Geschmacksfragen nicht endlos eine Rolle spielen könnten, scheitert. Evertz nennt es „Grenzen der Beteiligung“.

Zudem würden durch den Einsatz von Energiesparlampen die Stromkosten auf ein Bruchteil der heutigen Ausgaben gesenkt. Ziel der Beleuchtung sei es, die objektive Sicherheit, etwa für Fußgänger und Radfahrer, als auch die subjektive Sicherheit zu verbessern. Die Dame ist nicht zu überzeugen. „Hässlich“, ist ihr Urteil zu den Beleuchtungsfragen.

„Können wir bitte mit dem Thema weitermachen?“, fordern immer mehr der Anwesenden. Langsam wird die Stimmung vergiftet.

Jung, Bunt, Shoppingmall

Einkaufen stehe nicht mehr im Mittelpunkt, erklärt Evertz weiter, denn Shopping werde immer mehr zum Event. Deshalb sei es wichtig, neben Einkaufsmöglichkeiten auch gastronomische und kulturelle Angebote einzubinden. Das Konzept der Mall scheint man nicht totzukriegen. Nun trifft es also die Karl-Marx-Straße, die ja den Vorteil hat, viele Geschäfte zu haben und viele Künstler, die in der Nähe wohnen. Das gastronomische Angebot allerdings könne erweitert werden. „Wieso, wir ham doch eenen Döner neben dem anderen“, kommt ein kurzer Zwischenruf.

Jung, Bunt, Erfolgreich. So sieht die Aktion Karl-Marx-Straße den Bezirk Neukölln. Oder zumindest Nordneukölln.

Neukölln bleibt Neukölln

Am Ende dürfen Fragen gestellt werden. Die Frau, die das Licht hässlich findet, hat noch einen weiteren Punkt. Die Bäume. Warum so viele gefällt werden, warum so wenig neue gepflanzt. „Es findet ein Baumholocaust in Berlin statt.“ Sie sagt tatsächlich Holocaust. 10-15 zusätzliche Bäume könne man pflanzen, erklärt Evertz mit bemerkenswerter Contenance. Mehr sei nicht drin.

Als allerletztes kommt eine junge Frau mit Fragen dran. Wie die Aufwertung die Mietpreise beeinflusse, inwieweit das beachtet werde. Das Gespenst Prenzlauer

384

Twittern

ZEITREISEN ÜBER DEN RICHARDPLATZ



 NEUKOELLNER NEWSGOOGLE

[Hauspreise: Monopoly Neukölln - ZEIT ONLINE](#)

23. Februar 2012

[Wie ein junges Zuchttier - neukoellner.net \(Blog\)](#)

23. Februar 2012

[Medien: Hassans Kartoffelparty - sueddeutsche.de](#)

23. Februar 2012

[Oberschulen: Mehr Siebtklässler dürfen auf die Schule](#)

[ihrer Wahl - Berliner Morgenpost](#)

23. Februar 2012

[Eisstadion Neukölln begrüßt 80.000ste Besucherin -](#)

[tv.berlin](#)

22. Februar 2012

[Neukölln : Neues Gesicht für die Karl-Marx-Straße -](#)

[Tagesspiegel](#)

22. Februar 2012

[Berlin: Buschkowsky verliert Kampf um Ehre -](#)

[Tagesspiegel](#)

22. Februar 2012

NEXT NOTES OF NEUKÖLLN



NEUKÖLLNER TWITTER



[TimsDailyNews](#) Doku "Neukölln Unlimited" bei Arte: "Sie schüren den Hass in mir": Frustrierte Gespräche und verstörende Wortw... bit.ly/Ayo53q
8 minutes ago · reply · retweet · favorite



[ArteLiveWeb_de](#) Noch bis 18 Uhr: Karten für #Introducing am Freitag in Berlin zu gewinnen! Mail mit Namen an liveweb@arte-tv.de genügt. bit.ly/w3gKnQ
8 minutes ago · reply · retweet · favorite



[neuschule](#) Komme zu „Neukölln kommt!“ Mittwoch, 7. März von 19:00 bis 21:00 . Früher hieß der Bezirk Rixdorf und war das... fb.me/P4XarXbO
16 minutes ago · reply · retweet · favorite



[cr_newsfeed](#) Doku "Neukölln Unlimited" bei Arte: "Sie schüren den Hass in mir": Frustrierte Gespräche und verstör... bit.ly/wraiU7 #szonline

Berg. Inwieweit wäre die kulturelle Vielfalt, mit der sich Neukölln zu rühmen pflegt, dann noch gewährleistet?

Evertz erklärt, dass es ein wichtiger Punkt sei, über den man den ganzen Abend referieren könne. Aber jenseits aller Bemühungen, die von der Aktion Karl-Marx-Straße geleistet würden zu dem Thema, habe er wenig Sorgen. 80 Prozent der Häuser in Nordneukölln gehörten privaten Einzelbesitzern. Und es sei von jeher ein Stadtteil der Zuwanderung gewesen. Klar, manche Dinge würden sich verändern, aber: „Neukölln bleibt Neukölln.“

Was auch immer das im echten Leben bedeuten mag.

Gefällt mir 6 1 Twittern 2

Getagged mit: Agenda 21 • Aktion! Karl-Marx-Straße • Aufwertung • Karl-Marx-Straße • Nachhaltigkeit • Nordneukölln • Platz der Stadt Hof • Rathaus

MEHR MACHT & MÄRCHEN



Hallo QM, eine Kindersauna bitte!



„Ohne die Kultur hätte Neukölln wenig positive Schlagzeilen“



„Ich möchte mitwirken“



Rom heißt Mensch

HINTERLASSE EINE ANTWORT

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht.

Name

E-Mail-Adresse

Webseite

Kommentar

Du kannst folgende HTML-Tags benutzen:

 <abbr title=""> <acronym title=""> <blockquote cite=""> <cite> <code> <del datetime=""> <i> <q cite=""> <strike>

KOMMENTAR ABSCHICKEN

16 minutes ago · reply · retweet · favorite



allNachrichten Doku "Neukölln Unlimited" bei Arte: "Sie schüren den Hass in mir" 16 minutes ago · reply · retweet · favorite



Join the conversation

Abonnieren



NEWSLETTER

E-Mail

NEWSLETTER BESTELLEN



Türkisch für Anfänger „Einmal Neuköllner, immer Neuköllner.“ Impressum In eigener Sache Die Redaktion